

Film-Reise

----- wird immer weiter fortgeschrieben -----

Impressionen von Filmvorführungen *„Unser gemeinsamer Widerstand“*

Die Film-Reise ist ein Zeit-Dokument, das es so komprimiert sonst nicht gibt.

Zu jeder Veranstaltung erfolgt ein Bericht im Rahmen unserer Film-Reise, die breitgefächerte Infos zum Thema Anti-AKW-Bewegung – und damit einhergehend viele sozial- und gesellschaftspolitische Zusammenhänge transportiert, die stets von überregionaler Bedeutung sind. Die Berichte stehen im Netz www.antjeundieter.de unter der Rubrik „Film-Reise“ fortlaufend nach Jahreszahl und Monat geordnet und können auch als PDF-Datei herunter geladen werden.

***Am 27. November 2014 wurde der Film im Institut für Soziologie an der Universität Warschau gezeigt.
Der Film wurde simultan ins Polnische übersetzt.***

Das wurde auch schon in Tokio und Kyoto erfolgreich praktiziert – das erfolgt von ein-em/er Muttersprachler/in mit guten Deutschkenntnissen (und mehrfachem Proben vorher) – so geht nichts von der Spannung des Films verloren wie bei englischen Untertiteln, wo die Sprache letztlich nur eine abstrakte „Fremdsprache“ wäre und nicht das Landestypische übersetzt würde. Frau Malgorzata Glowania hat die Veranstaltung in Warschau organisiert – sie schreibt uns:

„Ich möchte mich nochmals ganz, ganz herzlich für Ihre Unterstützung und die Zurverfügungstellung des Films und aller Informationen bedanken. Der Film war ein Ansporn, uns mit dem Thema tiefer zu beschäftigen. Ich möchte hervorheben, dass die Veranstaltung sehr gelungen war und kann Ihnen nachfolgend ein interessantes Feedback geben.“

In der anschließenden Diskussion nach der Filmvorführung wurden folgende Punkte diskutiert:

.) Der Charakter der Anti-AKW-Bewegung ist sehr breit gefächert und ist eine soziale Widerstandsbewegung. Im politischen Bewusstsein hat sie viele Kontexte und einen überschneidenden Charakter, was ihre Themen, Protestziele und Aktionsformen anbetrifft. Man kann sie deshalb nicht nur unter einem Label wie z. B. „umweltorientierte Bewegung“ subsumieren – das wäre zu verkürzend.

.) Die Dauer dieser Bewegung lässt sich weltweit nur mit wenigen anderen Bewegungen vergleichen. Da der Widerstand nun schon über mehrere Dekaden andauert, bildet er auch einen Bezugspunkt für viele kritische politische Gruppen von jung bis alt und aus allen Milieus und unterschiedlichsten Herkunftskontexten. In der Diskussion wurde das anerkennend hervorgehoben und auch, dass es unheimlich viel Geduld, Ausdauer, Energie und Kraft benötigt, wenn eine/r sich seit Jahrzehnten in einer Bewegung gegen ein Problem engagiert. Das Engagement von den im Film gezeigten Schülerinnen wurde als ein ermutigendes Zeichen und Ausdruck eines kritischen gesellschaftlichen Bewusstseins empfunden.

.) Im Vergleich zu den sozialen Bewegungen, die in der letzten Zeit – im ganzen Vierteljahrhundert nach der Wende in Polen aktiv sind, wurde bemerkt, dass der Anti-AKW-Widerstand eigentlich nicht übersetzbar ist. Es lässt sich wohl eher mit der Freiheitsbewegung vergleichen, die sich jahrzehntelang mit kargen Mitteln trotz vieler Repressionen und Strafen gegen das ungerechte politische System zwischen den 1960-ern und den 1980-ern in Polen wandte. Diese Kraft wurde aber danach (noch) nicht wieder geboren.

.) Auch der neoliberale Kontext (*Anmerkung: Im Film kategorisieren wir nicht – gemeint ist hier mit „neoliberaler Kontext“, der nicht nur den Marktradikalismus anprangert- vielmehr wird ein Dritter Weg „erkannt“ „?“ – weder Kapitalismus noch Autoritärer Sozialismus – was offensichtlich aus dem Film so interpretiert wurde.*), bekommt in Polen leider immer noch zu wenig Beachtung. Es gibt immer noch zu wenig Menschen und selbst organisierte Gruppen, die auf die Gefahren und die komplexe Problematik des ganzen Energiesektors aufmerksam machen. In Polen gibt es zwar „noch“ keine Atomkraftwerke. (*Anmerkung: Polen ist aber leider gerade dabei, ein Atomkraftwerk zu planen – siehe dazu im Anschluss dieses Berichtes nähere Infos.*) Gegenwärtig gibt es bereits konkrete andere Gefahren – nämlich bei der Suche nach Energiequellen. US-amerikanische Konzerne sind in Polen auf der Suche nach möglichen Schiefergas-Erschließungen. Das wird von der Regierung und dem Großteil der führenden Medien als eine „Entwicklungschance“ verbreitet.

Dagegen kritische Informationen zu verbreiten und darüber zu diskutieren, um ein Gegenbewusstsein zu entwickeln, ist schwierig. Proteste gegen solche Aktivitäten finden immerhin oft lokal statt, wo die Information über eine bevorstehende Suche bekannt wird.

.) Von den Zuschauer/innen wurde besonders die Unterschiedlichkeit der Aktionsformen und die Breite des Widerstandscharakters, die im Film gezeigt wurden, kommentiert. Da es weit über das polarisierende Spektrum von „aktiv und passiv“ hinausgeht, konnten die Zuschauer/innen manche Aktionsformen nicht so leicht einstufen, wobei aber die übertriebenen und unangemessenen „Antworten“ der Polizei es verständlich machten.

Während des gesamten Diskussionsablaufs gab es immer wieder Danksagungen für die Möglichkeit, durch diesen Film soviel über das Widerstands-Thema zu erfahren. Wir beabsichtigen, den Film noch in weiteren Veranstaltungen in Polen zu zeigen, um so die Diskussion fortzusetzen.

Wir möchten uns aus Warschau herzlichst bei den Filmemacher/innen für den Film und den ganzen Kontakt während der Veranstaltungsvorbereitung bedanken.

Warschau, Dezember 2014“

Auch wir von der Video-Gruppe haben uns in gleicherweise bedankt – da solche Veranstaltungen in einer für uns fremden Sprache und einem anderen Land uns doch ganz neue Erkenntnisse bringen, die wir mit dem Bericht in dieser Film-Reise gern weiterreichen.

Zu dem aus Warschau berichteten Fracking in Polen, möchten wir darauf verweisen, dass nunmehr trotz aller Beteuerungen auch die Bundesregierung der umstrittenen Fördermethode Fracking einen „stabilen Rechtsrahmen“ geben will. Es soll zunächst nur zu “Forschungszwecken” dienen. Diese Methode könnte man sich in Japan abgeguckt haben. Dort wurde trotz Walfang-Verbot unter dem Deckmantel nur für “Forschungszwecke” weiterhin ungehemmt Walfang betrieben.

In der Presse vom 29. Januar 2014 berichtet die Zeitung „Die Welt“:

Polen will jetzt Atomkraftwerke bauen

Schon 2024 will Polen Atomenergie produzieren: Das Wirtschaftsministerium hat einen Plan für den Bau zweier Atomkraftwerke vorgelegt:

<http://www.welt.de/politik/ausland/article124359194/Polen-will-jetzt-Atomkraftwerke-bauen.html>

Zu dieser Pressemeldung schreibt uns die Veranstaltungs-Initiatorin Frau Glowania aus Warschau folgendes:

“Was die Präsenz der Atomkraftwerke in Polen anbetrifft: Es existieren tatsächlich [noch] keine heutzutage, aber es wurde der Bau eines Atomkraftwerks geplant und vor kurzem (im Oktober 2014) von dem Polnischen Anti-Kartell-Amt bewilligt. Diverse Quellen nennen hier 2017 bzw. 2019 als Baubeginn.

Die Regierungspläne sind nicht endgültig. D.h., es steht zwar in der Energiestrategie von 2009, dass Polen ein Atomkraftwerk bauen will / wird /soll, allerdings primär als Alternative zur Kohlenenergie. Die Anti-Kartell-Amt Entscheidung ist aber nicht zwingend/bindend. In einem Bericht der „Business“-Seiten des polnischen „Newsweek“ steht z.B., dass der Baubeginn sogar erst für das Jahr 2020 geplant wurde. Es ist einfach noch viel zu viel unklar.

Es gab früher auch mal einen Plan für ein Atomkraftwerk in Polen. Der Bau wurde sogar begonnen und fast fertiggestellt – aber das AKW ging nie in Betrieb. Mehr Informationen finden Sie u.a. hier: http://www.wikiwand.com/de/Kernkraftwerk_%C5%BBarnowiec

Das Thema von einem geplanten AKW wurde in der Veranstaltung am 27. Nov. 2014 nicht ausführlich besprochen. Wir haben einfach keine genauen Daten, wobei anzunehmen ist, dass im Falle konkreter Schritte seitens der Regierung Proteste entstehen werden.

Dafür ist dann auch der Film “Unser gemeinsamer Widerstand” durchaus dienlich.

In der Veranstaltung ging es zunächst darum, sich Gedanken über den Charakter der Anti-AKW-Bewegung in Deutschland zu machen, da es im Kontext des internationalen Vergleichs von sozialen Bewegungen in verschiedenen Ländern und zu diversen Themen behandelt wurde.”

Die TAZ berichtet am 10.03.2014 über das geplante Atomkraftwerk in Polen mehr unter einem Szenario, dass es Berlin bedroht. Da das AKW-Brokdorf nur ähnlich weit entfernt liegt, scheint wohl mehr auf der Klaviatur “Ost sehr schlecht und West weniger schlecht” gespielt zu werden: <http://www.taz.de/!134593/>

Aus dem Film möchten wir die Einblendung des Turmbau zu Babel mit dem Text zitieren: „Das Atomverbrechen konnte auch besonders durch den Irrglauben vom Wirtschaftswachstum gedeihen – was nichts mit natürlichem Wachstum zu tun hat. Durch immer größere Kapitalblasen wird der Wahnsinn weiter getrieben. Doch Politiker u.a. fordern weiterhin den Irrsinn verstärkten Wachstums mit ungehemmter Konsumverschwendung.“

Fazit: Es reicht nicht, sich mit der Diskussion nach Alternativ-Energien – egal welche – zu beschränken, sondern es wird ein Umdenken in allen Lebensbereichen notwendig sein, um die Ressourcen in allen Bereichen radikal zu schonen.

Info zum Film „Unser gemeinsamer Widerstand“:

Der Film ist nicht kommerziell und kann für Vorführungen auf Veranstaltungen und in Schulen **kostenlos** angefordert werden bei: pog_kroeger@web.de

Beschreibung des Films: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Beschreibung-des-Films.pdf>

Vorführ-Info: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Info-zur-Vorf%C3%BChrung-des-Films.pdf>

Blanko-Flyer+Plakat-Vorlage: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Blanko-Flyer-Plakat.pdf>

Kurzer Film-Trailer auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=VSIPJCo7d50>

Gleichwohl kann natürlich für die Raumnutzung Eintritt genommen werden.

Auf YouTube können neben dem Trailer auch weitere Kurzfilme auf unserer Webseite in der Rubrik "**Film-Reise**" unter **2016.02** aufgerufen werden. Den 75 Minuten Hauptfilm allerdings stellen wir nicht auf YouTube, weil wir den Quellen versprochen haben, ihn nicht unkontrolliert zu verbreiten. Er wird nur auf Veranstaltungen gezeigt - **dadurch ist er aber auch eine besondere Rarität** - die kostenlos verfügbar steht!

Solidarische Grüße

Antje und Dieter

www.antjeundieter.de



Neben der Rubrik "**Film-Reise**" gibt es auf unserer Webseite www.antjeundieter.de noch die Rubrik "**Plakate**" mit Exponaten zum Film sowie die Rubriken "**Politische Berichte**", "**Gast-Beiträge**" und "**XY-Beiträge**".

Po raz pierwszy **film dokumentalny** pokazuje zróżnicowane pełne napięcia formy oporu i protestu w ruchu antynuklearnym w miejscowościach Wyhl, Gorleben, Grohnde Brokdorf, Wackersdorf i in. równoważnie obok siebie. Tytuł filmu:

“Nasz wspólny opór”

Film zachęca do dyskusji po projekcji.

27.11.2014 godz. 18:00

Projekcja z symultanicznym tłumaczeniem lektorskim.

Instytut Socjologii UW

ul. Karowa 18

W czołówce Jana Nitsch śpiewa pieśń/piosenkę, zawierającą słowa: „Wiatr niesie mnie do miejsc, których nigdy jeszcze nie widziałam”. Rzeczywiście, ukazywane w filmie sceny akcji protestacyjnych nie były jeszcze nigdy pokazywane. Nie powinny one zostać pogrzebane w odmętach historii, lecz mają oddziaływać dalej!

Inicjatywa obywatelska „Altonaer Muzeum zostaje!” przez rok prowadziła wystawę o tematyce antynuklearnej. Film powstał jako efekt starań niezależnej grupy, ukonstytuowanej w ramach tej inicjatywy obywatelskiej.



Pressefoto von Hinrich Schultze www.dokumentarfoto.de

Der Film kann für die nicht kommerzielle Nutzung in Schulen und Veranstaltungen angefordert werden bei pog_kroeger@web.de